

Neue Flugrouten vorerst sistiert

Vorläufig nicht mehr Südstarts

Von Markus Vogt

Basel. Das Luftraumprojekt «South East», das der Agglomeration Basel mehr Fluglärm bescheren wird, ist vorläufig sistiert worden. Dies teilte das Bundesamt für Zivilluftfahrt den Regierungen der beiden Basel mit. Die Verschiebung geschehe wegen Implementierungsschwierigkeiten.

Per Frühjahr 2016 wollten die Verkehrsminister von Frankreich, Deutschland, der Niederlande, Luxemburg und der Schweiz eine Neuordnung der Luftstrassen installieren, das Projekt Fabec/Swap. Die Regierungen von Basel-Stadt und Baselland zeigten sich im Oktober, als dies bekannt wurde, alles andere als erfreut, weil diese Neuerung im Raum Basel zu mehr Fluglärm führen würde. Heute gibt es ab dem EuroAirport täglich sechs Südstarts, mit dem neuen Regime wäre mit 25 zu rechnen. Die befürchtete Zunahme von Lärmbelastungen für die Bevölkerung im dicht besiedelten Süden des Flughafens fällt nun zumindest vorläufig weg. Wie es mit dem einstweilen sistierten Projekt weitergeht, bleibt aber ungewiss.

Mit dem Projekt Fabec/Swap soll die Luftraumsituation im Raum der französischen Stadt Besançon, wo sich zwei internationale Transitrouten befinden, verbessert werden. Das Vorhaben hat Auswirkungen auf die Abflugsituation am EuroAirport Basel-Mulhouse. Der heute in Richtung Westen über Frankreich abfliegende Verkehr zu Destinationen in Südwesteuropa, Nordafrika und auf die Kanarischen Inseln muss künftig eine Route durch den Schweizer Luftraum nehmen – eine Route direkt über die Stadt Basel.